|  |  |
| --- | --- |
| Logo AGES | |
| Brucella ovis: Infektiöse Nebenhodenentzündung der Schafböcke | |
|  |  |
| 09.05.2025 17:30 Uhr | |

**Brucella
ovis:
Infektiöse
Nebenhodenentzündung
der
Schafböcke**

**Brucella
ovis**

Letzte
Änderung:
10.10.2023

**Steckbrief**

Infektionen
mit
dem
Bakterium
*Brucella
ovis*
führen
bei
Schafböcken
zu
Hoden-
und
Nebenhodenentzündungen.
Menschen
können
nicht
an
diesem
Bakterium
erkranken.

**Vorkommen**

Nahezu
weltweit
in
allen
schafreichen
Regionen

**Wirtstiere**

Schafe,
Hirsch

**Infektionsweg**

Die
Übertragung
erfolgt
über
den
direkten
Kontakt
(Tröpfcheninfektion)
von
infiziertem
Widder
zu
Widder
bzw.
indirekt
beim
Deckakt
über
weibliche
Schafe.
Nach
einer
Besiedelung
der
Nieren
kann
die
Ausscheidung
auch
über
den
Harn
erfolgen.

**Inkubationszeit**

3-17
Wochen

**Symptomatik**

Bei
Böcken
kommt
es
zu
einseitigen,
seltener
beidseitigen
Nebenhodenveränderungen
(Epididymitis).
Bei
trächtigen
Mutterschafen
können
Aborte
und
eine
erhöhte
Lämmersterblichkeit
auftreten.

**Therapie**

Eine
spezifische
Therapie
ist
nicht
möglich.
Infizierte
Böcke
sollten
schnellstmöglich
von
der
Zucht
bzw.
der
Herde
ausgeschlossen
und
der
Bestand
sowie
Kontakttiere
klinisch
und
serologisch
untersucht
werden.

**Vorbeugung**

*B.
ovis*
wird
im
Allgemeinen
über
infizierte
Schafe
oder
Samen
in
eine
Herde
eingebracht.
Aus
diesem
Grund
stellen
die
klinische
Untersuchung
(Abtasten
des
Hodensacks)
und
das
serologische
Screening
(Nachweis
von
Antikörpern)
von
potenziellen
Zuchtböcken
bzw.
Widdern
mit
unbekannten
Gesundheitsstatus
vor
dem
Einbringen
in
die
Herde
die
wichtigste
Präventionsmaßnahme
gegen
die
Verbreitung
des
Erregers
dar.
Infektionen
bei
Mutterschafen
können
durch
die
Bekämpfung
von
*B.
ovis*
in
Widdern
hintangehalten
werden.

**Situation
in
Österreich**

Einzelne
Fälle
treten
nur
sporadisch
auf.
Es
gibt
entsprechende
Überwachungs-
und
Bekämpfungsprogramme.
Positive
Widder
müssen
durch
Schlachtung
oder
Kastration
von
der
Zucht
ausgeschlossen
und
der
betroffene
Bestand
nachuntersucht
werden.

**Fachinformation**

Das
Reservoir
für
*B.
ovis*-Infektionen
stellen
chronisch
infizierte
Widder
dar.
Der
Erreger
kann
in
Hoden,
Nebenhoden
akzessorischen
Geschlechtsdrüsen
oder
Nieren
persistieren
und
über
Jahre
intermittierend
ausgeschieden
werden.

Nach
der
Paarung
mit
einem
infizierten
Widder
kann
der
Erreger
im
Vaginalsekret
des
weiblichen
Schafes
überleben
und
beim
nächsten
Deckakt
auf
einen
nicht-infizierten
Bock
übertragen
werden.
Weibliche
Tiere
stoßen
den
Erreger
meist
nach
einigen
Monaten
wieder
ab
und
tragen
somit
nur
temporär
zur
weiteren
Verbreitung
in
der
Herde
bei.
Aborte
oder
die
Geburt
von
lebensschwachen
Lämmern
auf
Grund
einer
Placentitis
des
infizierten
Mutterschafes
treten
eher
selten
auf.
Jungwidder
können
sich,
obwohl
sie
noch
nicht
im
Deckeinsatz
waren,
durch
die
soziale
Interaktion
in
der
Widderherde
(Schnüffeln
von
Harn
oder
Sperma
bzw.
Rangordnungskämpfe
mit
rektaler
Kopulation)
bei
infizierten
Widdern
anstecken.  
  
Widder
aus
Herden
mit
unbekanntem
Status
sollten
nicht
mit
anderen
Widder
gehalten
bzw.
zur
Zucht
eingesetzt
werden.
Mutterschafe,
die
kürzlich
von
infizierten
Widdern
gedeckt
wurden,
stellen
ein
potenzielles
Infektionsrisiko
für
gesunde
Widder
dar.

**Symptomatik**

Der
Großteil
der
*B.
ovis*-Infektionen
verläuft
asymptomatisch
bzw.
werden
Veränderungen
(Genitalläsionen)
erst
in
einem
späten
Infektionsstadium
klinisch
sichtbar.
Klinisch
auffällig
werden
Widder
durch
einseitige,
selten
beidseitige
tastbare
Veränderungen
der
Nebenhoden
(Epididymitis).
Ein
wirtschaftlicher
Verlust
durch
Veränderung
der
Zuchtparameter
in
der
Herde
wird
oft
nur
bei
intensiver
Schafhaltung
sichtbar.

**Diagnostik**

Indirekte
Methoden:

* Serologischer
  Nachweis
  von
  *B.
  ovis*-Antikörpern
  (ELISA,
  Komplementbindungsreaktion)

Direkte
Methoden:

* Bakteriologisch:
  Kulturversuch
  aus
  Organmaterial,
  Samen-
  oder
  Tupferproben
  auf
  Selektivmedien
* Molekularbiologisch:
  Genomnachweis
  mittels
  PCR

**Kontakt**

**Nationales
Referenzlabor
für
Brucella
ovis**

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling

E-Mail:vetmed.moedling@ages.at

Telefon:[+43
50
555-38112](tel:+43%2050%20555-38112)

Adresse:
Robert
Koch-Gasse
17  
2340
Mödling

**Weitere
Kontakte**

**Weitere
Kontakte**

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Linz

E-Mail:vetmed.linz@ages.at

Telefon:[+43
50
555-45111](tel:+43%2050%20555-45111)

Adresse:
Wieningerstraße
8  
4020
Linz

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Innsbruck

E-Mail:vetmed.innsbruck@ages.at

Telefon:[+43
50
555-71111](tel:+43%2050%20555-71111)

Adresse:
Technikerstraße
70  
6020
Innsbruck